

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 2. November.

Vom Lehrerbildungsgezet. Hallischer Lehrerverein.

Die letzte Sitzung des Hallischen Lehrervereins, die am Donnerstag abend im Coenig. Vereinshaus stattfand, war außerordentlich zahlreich, von über 240 Mitgliedern besucht.

1. Der Hallische Lehrerverein erkennt an, daß der Entwurf zur Abänderung des Lehrerbildungsgezetes vom 3. März 1897 eine erhebliche Steigerung des Einkommens minderbezahlter Lehrer vorstelt.

2. Dagegen bedauert der Hallische Lehrerverein auf tieffte, daß die künftige Staatsregierung trotz der Aufnahmehilfe auf a) die Gehaltsverhältnisse der mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten, b) der Fortbildung der Lehrer und c) der Schwierigkeit und Wichtigkeit des Lehrberufes.

3. Demgegenüber erachtet der Hallische Lehrerverein, daß die von der gesamten preussischen Lehrerschaft auf dem IV. Preuss. Lehrertage einmütig erhobene maßgebendste Forderung der geistlichen Gleichstellung mit den weltlichen schon jetzt als berechtigt anerkannt werde, und hofft, daß es den gesetzgebenden Körperschaften in absehbarer, nicht allzu ferner Zeit gelingen möge, Mittel und Wege zu ihrer Durchführung zu finden.

4. Bis zur Erreichung dieses Zieles wünscht der Hallische Lehrerverein, daß

- a) die im Entwurfe vorgeschlagenen Gehaltsätze wesentlich erhöht werden, weil sie für einen großen Teil der Lehrerschaft den Abhand von den Gehältern der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung nicht verringern, sondern noch vergrößern ohne Rücksicht auf ihre Größe das Recht zugehen werden, über die in § 2 des Entwurfs genannten Sätze der Ortszulage hinausgehen;
c) der Bezug der vollen Ortszulage in einem möglichst frühen Dienstalter erreicht werde;
d) in der Gewährung des Wohnungsgeldes wie bei den Staatsbeamten keinen Unterschied zwischen Verheirateten und Unverheirateten zu machen und
e) allen Lehrern bei der Pensionierung die Mietsentfaltung in voller Höhe auf das Ruhegehalt angerechnet werde.

Nach Erledigung dieses Punktes gelangte ein Antrag auf Ausschließung von Mitgliedern aus dem Verein zur Beratung. Es handelt sich dabei um einige wenige Mitglieder des Hallischen Lehrervereins, die sich durch Zugehörigkeit zu dem Verband der Gleichstellungs Freunde oder weignissen durch Billigung und tätige Unterstützung der Sonderbestrebungen dieser Vereinigung in unzulässiger Weise an den Anfechtungen und Beschimpfungen des Hallischen Lehrervereins sowie des Provinzialverbandes und des Preuss. Lehrervereins beteiligt haben.

Der Hallische Lehrerverein erklärt es als unvereinbar mit den Pflichten seiner Mitglieder, den Landesverband der Freunde der Gleichstellung durch Mitgliedschaft zu unterstützen.

Die Land- und die Kleinrentner.

haben in ihren in diesen Tagen abgehaltenen Sonderversammlungen gleichfalls Stellung genommen zu dem Entwurfe des Lehrerbildungsgezetes. Sie wiesen darauf hin, daß die Vorlage, trotz der anerkanntesten Verbesserung, die sie in Aussicht stellt, den Interessen sowohl der Land- und Kleinrentner als auch deren Schulen nicht entspricht.

Herr Lehrer Krusepp-Deitlin lobt die Delegierten des Landesverbandes von Freunden der (absoluten) Gleichstellung (Organisation vieler Landrentner) zu einer Versammlung ein, welche Sonntag, den 8. November vorm. 10 Uhr im „Wintergarten“ hier stattfinden wird. Tagesordnung: Die Lehrerbildungsgezetesfrage. Referent: Herr Hauptlehrer Herrmann, Friedersdorf 2. Bitterfeld.

Zur Gründung eines Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt.

Bei dem rühmlich wachsenden Interesse für die Luftschiffahrt sind während der letzten Jahrzehnte in allen Teilen Deutschlands große Vereine für Luftschiffahrt entstanden. Ihre Zahl betrug Ende 1907 bereits 14 und ist bis heute durch neue Gründungen in Berlin, Magdeburg, Plauen, Dresden, Stettin und Hamburg schon auf 20 angewachsen.

Zu dieser starken Entwicklung haben die großen Erfolge Deutschlands auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffe viel beigetragen, obwohl die meisten der erwähnten Vereine sich praktisch auf das Fliegen mit Kugelballons beschränken, mit lenkbaren Luftschiffen aber nur theoretisch beschäftigen und in ihrer Entwicklung nur indirekt durch die wissenschaftlichen Beobachtungen bei Kugelballonfahrten beitragen können.

Auch in unserer engeren Heimat ist der Wunsch immer stärker geworden, die Luftschiffahrt mit ihrer weitgehenden Bedeutung tatkräftig zu fördern. Wie reges das Interesse bereits ist, das beweist u. a. die ansehnliche Zahl von Herren und Damen unserer Gegend, die dem „Berliner Verein für Luftschiffahrt“ angehören. Es soll daher im Anschluß an den die bestehenden Vereine umfassenden „Deutschen Luftschiffahrtsverband“ ein „Sächsisch-Thüringischer Verein

für Luftschiffahrt“ mit den beiden selbständigen Sektionen „Halle a. S.“ und „Jena“ gegründet werden, der folgende Ziele verfolgt:

- 1. Veranstaltung von Ballonfahrten von verschiedenen Städten Thüringens und der Provinz Sachsen aus.
2. Ballontagefeste, physikal-meteorologische und medizinische Beobachtungen bei Gelegenheiten der Ballonfahrten.
3. Ausbildung und Übung von Ballonführern, die auch in Kriegzeiten dem Vaterlande gute Dienste leisten können.
4. Beschaffung und Erhaltung guten Ballonmaterials.
5. Bildung einer Abteilung für Flugtechnik.
6. Abhaltung von Vorträgen über Luftschiffahrt.
7. Berichte in der Tagespresse über ausgeführte Ballonfahrten.

Der Mitgliedsbeitrag soll 20 Mark für das Jahr betragen; man erwirbt damit im besonderen das Recht auf:

- 1. Teilnahme an Normalfahrten von Halle, Jena und Bitterfeld (Wasserluftfahrt) — aus, zu deren Kosten der Verein beiträgt.
2. Teilnahme an Sonderfahrten von jedem geeigneten Orte aus gegen Erstattung der Gesamtkosten.
3. Teilnahme an der Auslösung von Preisloosen.
4. Kostenlosen Bezug der Halbmonatsschrift „Illustrierte Aeronautische Mitteilungen“.
5. Kostenlosen Bezug des „Jahrbuchs des Deutschen Luftschiffer-Verbandes“.

Die Sektion „Halle a. S.“ soll die preussischen Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, die Sektion „Jena“ die thüringischen Staaten umfassen. Aus der engeren Führung mit den beiden Universitäten sind für die wissenschaftlichen Bestrebungen des Vereins besondere Vorteile zu erhoffen. Die Entwicklung von Ortsgruppen in anderen Städten ist tunlichst zu fördern.

Herren und Damen, die bereit sind, dem Verein beizutreten, werden gebeten, dies dem provisorischen Ausschuss in Halle a. S. (Albert-Deinert, II) bzw. in Jena (Vöbdergasse 25 II) mitzuteilen. Die konstituierenden Versammlungen der beiden Sektionen des Vereins werden stattfinden in Halle a. S. im Grand Hotel Berges, am 5. November mittags 12 Uhr, in Jena im kleinen Volksausfall, am 1. November mittags 12 Uhr. Voraussetzungslos wird sich in beiden Städten an demselben oder am nächsten Tage ein Aufruf anschließen.

Der Aufruf ist von etwa 90 Herren und Damen unterzeichnet.

Geschäftstheilspiel.

Das Reichsgericht hat erneut bestätigt, daß die bekannten Spielautomaten nicht unter die Glücksspiele fallen.

Ein Restaurateur in Leipzig hatte in seinem Lokal einen Geld-Automaten gewisser Konstruktion aufgestellt zur Unterhaltung seiner Gäste, die diesen Apparat auch fleißig benutzten. Doch bald erfolgte eine Anzeige, und der Wirt mußte sich wegen gemeinschaftlichen Glücksspiels verantworten. Das Landgericht Leipzig hat gegen den Angeklagten frei. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der vierte Strafsenat sah aber das Spiel nicht für ein Glückspiel, sondern ein Geschäftstheilspiel an. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde verworfen.

Der 2. kommunale Bezirksverein hält am Mittwoch, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, seine Mitgliederversammlung im Saale der „Schultheiß-Brauerei“, Merseburgerstraße 10, mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen über die zu veranstaltende Bürgerfeier. 2. Schwermetall (Wünsche und Anregungen aus der Versammlung).

Der 4. kommunale Wahlbezirks-Verein hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 3. November, abends 8 1/2 Uhr im Saale „Stadt Berlin“, Leipzigerstr. 45, ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht über die demnächst stattfindende Hundertjahrfeier der Stadtordnung. 2. Die Führung der Fernbahn Halle-Merseburg um den Riebeckplatz. 3. Freie Aussprache über kommunale Fragen.

Das Stiftungsfest des Erholungsheims für erwerbende Frauen und Mädchen legte uns neue Zeugnis ab von der unermesslichen großen Beliebtheit, die das Erholungsheim sich in den 5 Jahren seines Bestehens erworben. Lange vor Beginn des Festes war der schöne, geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt, und der Vorstand sah sich gezwungen, den Saal zu schließen, um der Ueberfüllung Einhalt zu tun. Nachdem ein ansehnlicher Chor junger Mädchen und Frauen den 121. Psalm gesungen hatte, gab die 1. Vorhänge, die H. Schönmeyer, mit ihrer Begrüßung der Erscheinungen ein kurzes Bild von der Entwicklung des Vereins. Anschließend und hinweisend auf Zuther berichtete sie, nach welcher großen Schwierigkeiten das Heim zu dem gelangt sei, was es heute besitze: ein eigenes Haus mit einer Saale. Sie wies hin auf den gebotenen Mittagsstich, auf die Schneider, die Gesangs- und Turnstunden und betonte besonders, daß vor allem das Heim den erwerbenden, sich selbst ernährenden Frauen und Mädchen nach getanerem Tagewerk eine Stätte biete, wo sie Unterformen, Zeichnung, Scherung, Anzug, Freude, Selbsteckheit und Großartigkeit in reicher Weise finden sollten. Das würde auch das Stiftungsfest auf neue bezeugen. Mit besonderen Dankesworten an den Vorstand und an diejenigen, die in selbstloser Güte oder gegen geringes Entgelt die verschiedenen Unterhaltungsstunden leiten, sowie an sämtliche Mitglieder, die durch Jahresbeiträge die gute Sache fördern helfen, schloß die Rede. Ihr folgte ein schönes Festspiel aus der Reformationszeit mit Deklamationen und lebenden Bildern und die Aufführung eines kleinen Einakters, die hellen Jubel hervorriefen. Mit einem schlichten Tanz wurde das wohlgeleitete Fest geschlossen.

Diebstahl. Dem Architekt Herrn Rich. Uhlke hier wurde vom Patentamt zu Berlin ein Gebrauchsmusterschutz auf eine „Elektrische Diebstahlsicherung“, benannt „Felsenfest“, erteilt. Herr Uhlke hat diese Sicherung auf dem Bureau des Herrn Kriminalinspectors vorgeführt, wo man sich sehr lobend darüber aussprach. Auch in unserem Bureau führte uns Herr Uhlke die Sicherung vor, und tatsächlich überzeuge die Neuerung davon, daß sie den Vandalen in unmöglich macht, vermittelst Nachschlüssel oder Dietrich in die Wohnung zu dringen.

Lehrerinnenverein. In der letzten Sitzung sprach die Vorsitzende über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen. Sie berichtete über die Veranlassungen, die der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein und der Preussische Verein für das höhere Mädchenschulwesen im Oktober in Berlin abge-

halten haben, und legte dar, welche Stellung diese Vereine zu den neuen Bestimmungen genommen haben. In beiden ist die Neuordnung als ein sehr dankenswerter Fortschritt begrüßt worden; doch sind hier wie dort mancherlei Bedenken und Wünsche zum Ausdruck gekommen. — Mittwoch, den 4. November, 6 Uhr bespricht Herr Professor Dr. Strauch seine Vorlesungen für Lehrerinnen: „Aus der Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache“. Dabei wird er besonders auf das eingehen, was im deutlichen Unterricht in der Schule zu verwenden ist, und wertvolle praktische Hinweise geben. Die Vorlesungen finden Mittwoch, 16.11. in den Räumen des Frauenbildungsvereins statt. Anmeldungen werden dort oder beim Vorstande des Lehrerinnenvereins entgegen genommen.

Vollstündigungsverein. Am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr wird Herr Privat-Dozent Dr. Wertz im Hörsaal Nr. 18 des Seminar-Gebäudes der Universität über „Die Nationalhymnen der skandinavischen Völker und der Niederlande und ihre Geschichte“ sprechen (dritter Vortrag des ersten Kurses). — Am Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr findet in den Ullrich-Häusern ein Bild- und Literaturnachtrag des Herrn Dozenten Jena's Ullrich über „Von Bogen nach Ampeggio, die schönste Straße der Welt“ unter Vorführung von 120 kolorierten Lichtbildern vieler mächtigen wunderbaren Berggebirgswelt statt. Der Redner wird in Bild und Wort eine Fußwanderung durch die schönsten Teile der Dolomiten und auf der nengebauten und jeden vollendeten Dolomitstraße von Bogen über Karerpass und Pordoppass, ca. 2250 Meter hoch nach dem Hauptort, Cortina, Schludersbach und Toblach schildern. Der aus den Vorträgen bekannte Redner bürgt für einen angenehmen Abend. — Herr Rektor Dr. Geißler hält am Freitag, den 6. November, im Hörsaal Nr. 9 der Universität den zweiten Vortrag des Kurses II über „Gellerts Fabeln und Verwandtes“.

Der Hall. Kabf.-Klub „Germania“ vom 1895 hält die Feier seines 13. Stiftungsjubiläums am 3. d. M. abends 8 1/2 Uhr im großen Saale seines Klublokals „Fregbergs Garten“ ab. Die hiesigen betrieblenen Klubs sowie einige von auswärtig haben ihre Teilnahme zugesagt und werden sich am Reigenfahren und Kabbalenspiel, zu wele letzterem ein Preis gestiftet ist, beteiligen. Die Reigenmannschaft des Klubs fährt auf eigenen Saalmaschinen des Klubs zum ersten Male und gedenkt dann später an Konkurrenzen teilzunehmen. Der rührige Klub hofft, seine Sportkameraden zahlreich begrüßen und ein schönes Fest bieten zu können.

Der Evangelische Jugendverein von St. Marien veranstaltet am Mittwoch, den 4. November, abends pünktlich 8 Uhr, in Fregbergs Garten einen Familienabend, an dem die Mitglieder der Marktgemeinde sich zur Feier des Reformationsfestes zusammenfinden möchten. Martin Luther auf der Wartburg soll der Reichtum des Abends sein. Ein Vortrag des Leiters, eine Aufführung gleichen Titels und bemerkenswerter Vorträge sollen den Reformator in dieser entscheidungsvollen Zeit seines Wirkens lebendig vor die Seele stellen. Reformationslieder und andere musikalische Darbietungen werden die Feier durchziehen und umrahmen.

Verband der evangelischen Arbeiterinnen-Vereine. Es geht uns die Nachricht zu, daß in Kassel am 21. Oktober d. J. ein Verband der evangelischen Arbeiterinnen-Vereine Deutschlands gegründet wurde. Die Gründung, für die die Kommission für die Arbeiterinnenfrage des Deutsch-evangelischen Frauenbundes die Vorarbeiten geleistet hatte, fand unter zahlreicher Beteiligung statt; fast alle in der Verammlung vertretenen Arbeiterinnen-Vereine schlossen sich dem Verbande an. Soffentlich gelangt es dem Verbande (Vorsitzende Fr. v. Feldmann, Hannover), die Sache der Organisation der evangelischen Arbeiterinnen zu fördern.

Die Zusammenkunft „ehemaliger Gnadenerinnen“ findet Mittwoch, den 4. November, nachm. 4 Uhr im Fr. Vereinshaus (Sotel Kronprinz) statt. Frühere Finglinge aus anderen Brüdergemeinden sind willkommen.

Deutscher Nonnenbund, Ortsgruppe Halle a. S. Die letzte Sitzung brachte eine außerordentlich lebhaftige Debatte über das Thema: Monismus und Christentum, Monismus und Religion. Am Freitag abend zeichnete Herr Professor Forst die Ortsgruppe durch seinen Besuch aus und sprach da über die Beziehungen des Monismus zu anderen Kulturbetreibungen. Nächste Sitzung: Mittwoch, den 4. November, 8 Uhr 30 Min. im „Schultheiß“, Poststraße 5. Tagesordnung: Die Grundlagen des Monismus und der Kunst. Gäste, auch Damen sind willkommen.

Der Aldeutsche Verband — Ortsgruppe Halle — verlammt sich nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, in der „Tulpe“. Wichtiger Besprechungen halber wird zahlreiches Erscheinen erbeten.

Der Stenographen-Verein „Wilhelm Stolz“, Erstem Stolz-Schule, hält am Dienstag im Vereinslokal, Fregbergs Restaurant, Charlottenstraße 19, seine Monatsversammlung ab.

Der Verein ehemaliger 72er hält seine Monatsversammlung morgen im Vereinslokal, Fr. Wallstraße 8, ab.

Zwei Lebensmüde. Ein etwa 18jähriges Mädchen sprach am Sonnabend nachmittag unterhalb des Wälder Schießgrabens in selbstmörderischer Uffahrt, angeblich aus Liebesgram, in die Saale. Die Lebensmüde wurde von den Arbeitern Höpner und Kellig gerettet und der Klinik aufgeführt. — An derselben Stelle sprach am Freitag der Maurer D. in den Fluß. Er wurde durch den Arbeiter Ehlert und den Strommeister Rehr an Land gebracht, doch schieben die angefallenen Wiederholungsversuche ohne Erfolg. Die Leiche wurde nach der Anatomie gebracht.

Durchgänger. Am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr gingen die Pferde eines Postgeschirres einer hiesigen Firma durch, wobei eine Gaslaternen in der Glashaucherei umgefallen wurde, ausgedermt rannte das Gelpann in der Jakobstraße gegen ein anderes Geschirr. Weiteres Unheil wurde glücklicherweise nicht angerichtet.

Von der Strahe. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr erlitt die Witwe Sch. auf der Erdwitzer Brücke einen Schlaganfall. Sie wurde mit dem hiesigen Krantenaagen dem Elisabeth-Krantenhaus zugeführt.

Straßensperrung. Wegen Herstellung eines Wasserschloßes wird der Behershof zwischen Schmeerstraße und Marktplan vom heute ab auf 8 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Kollektanten, empfehlen:

Mesmer, Thec

in feinen und feinsten Qualitäten. Verschiedene Mischungen a. 4.25 Bld. feinst u. ausgiebig, u. a. 4.50 Bld. mild u. aromatisch.

Kunst und Wissenschaft.

Die Schätze des Windhor-Schlusses.

Wie uns aus London berichtet wird, hat König Edward eine gründliche Inspektion aller Zimmer und Räume im Windhor-Schlusse, die gegenwärtig regelmäßig benutzt werden, angeordnet, um eine genaue Aufnahme zu machen, was sie enthalten. Das Schloss stellt ein umfangreiches Schatzhaus dar, dessen einzelne Schätze bisher nicht alle genügend gewertet wurden. So war es möglich, daß die Prinzessin von Wales unlängst eine wertvolle Sammlung alter Eisenblech-Miniaturen entdeckte, von deren Vorhandensein man im Schlusse keine Ahnung mehr gehabt hatte, und die kürzlich vorgenommene Ordnung der königlichen Bibliothek hat verschiedene wertvolle Bücherstücke ans Licht gebracht. Viele Keller sind mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen angefüllt, die von Zeit zu Zeit aus den Zimmern entfernt wurden, und unter diesen befinden sich zweifellos manche Stücke, die heute einen hohen historischen Wert haben. Größere Aufmerksamkeiten soll auch den unterirdischen Gängen zugewandt werden, die sich unter dem Schlusse gefunden haben und von denen man annimmt, daß sie zu weit entfernten Räumen führen, und daß sie gebaut wurden, um für den Herrscher und seinen Hof im Falle einer Belagerung einen Rettungsweg zu sichern. Es soll eine Karte dieser Wege gezeichnet werden, soweit sie festgestellt werden können.

Ein Denkmal für Mikral. Im nächsten Mai wird in Paris ein Denkmal für Mikral zur fünfzigjährigen von „Merito“ erfüllt werden. Der Bildhauer Rodin hat den Entwurf bereits vorgelegt; er stellt den Dichter lebend dar, mit dem großen weichen Gesicht des Säbians in dem einfachen, mit Blumen verzierten Jackett, einen Mantel über dem linken Arm und einen Kniehocker in der Rechten. Karzele von Féry goule stellen Hauptfiguren aus Mikrals berühmter Dichtung dar. Auch wird auch das „Museum Artant“ eingeweiht, dessen Gründung Mikral einen Teil seines Lebens gewidmet hat.

Gerichtsverhandlungen.

Auf dem Schmuggelpfad.

Riesen-Bieshsmuggel an der holländischen Grenze.
(Telegraphischer Bericht.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. M. Glabbeek, 31. Oktober.
Vor der Strafkammer des M. Glabbeek Landgerichts wurde noch vorgeschädigter Verhandlung über Riesen-Bieshsmuggelprozess zu Ende geführt, die die Zoll- und Gerichtsbehörden schon seit langen Jahren beschäftigt hat.

Seit etwa acht Jahren war es der Zollbehörde an der deutsch-holländischen Grenze zur Gewissheit geworden, daß besonders auf der Strecke zwischen Kaldenkirchen und Herzogenrath Bieshsmuggel von der holländischen Grenze hinüber im großen Maßstabe getrieben würde, ohne daß es jedoch gelang der Schuldigen habhaft zu werden. Erschwert wurden die Ermittlungen durch die fortwährenden Veränderungen der Zollbeamtene, nachdem diese eben erst einen Einblick in die Verhältnisse gewonnen hatten. Endlich gelang es im Anfang des Jahres 1907 gegen die drei Handelsleute Hermann, Michael und Leo Kaufmann in Wabdenrath so viel belastendes Material zu sammeln, daß sie verhaftet werden konnten. Es folgten dann Schluß- und Zwischengerichte, welche der Verhafteten gegen die holländische Grenze, als deren Verborgene, eine organisierte Schmugglerbande befehligte, die in zahlreichen Grenzorten Helfershelfer hatte, und die seit 1901 systematisch Vieh von Holland hinübergeschmuggelt hatte, und zwar nicht nur Rindvieh in Herden von 20 bis 30 Stück, sondern auch zahlreiche Schweine. Dieser Schmuggel wurde auf romantischer Schmuggelpfade in nächstlicher Stille bemerkt, was das geschmuggelte Vieh aber nicht einmal unbefehligt die Grenze, so konnte man die Schmuggler und ihren Helfershelfern nichts mehr nachweisen, da sie im Besitze gefährdeter oder zu Unrecht erworbener Verordnungen waren, die für den Viehtransport in den Grenzbezirken vorgeschrieben sind, und auf denen die Transportdauer und der genaue Transportort angegeben sind. Nach in Bezug auf die Stoffkontrolle und die Viehbesitzbesitzer der Händler, Akteure und Schlichter wurden umfangreiche Schmindeleien vorgenommen, durch die die Zollbehörden im Laufe der Jahre um mindestens 50 000 Mark geschädigt worden sein muß. Außer den genannten drei Handelsleuten Kaufmann wurde der Händler Michael und Leo Kaufmann ebenfalls in Wabdenrath wohnhaft als die Haupt der Bande, die in der ganzen Gegend die „Gefährliche“ Vieh, selbstgefällig und verhehlt. Neben ihnen hatten sich noch vierzehn Akteure, Schmiede, Schlichter oder Prüferleuten wegen Beihilfe zum Schmuggel zu verantworten. Zu der Verhandlung waren etwa 200 Zeugen geladen, so daß sie nicht im alten Gerichtsgebäude stattfinden konnte, sondern im Rathhausgebäude abgehalten werden mußte. Während der Verhandlung stellte es sich heraus, daß von den mit der Ausstellung von Verordnungen betrauten Privatpersonen, besonders in den weiter von der Grenze entfernten Dörfern, zum Teil mehr als lässig vorgegangen wurde. So hat sich, um nur ein Beispiel herauszugreifen, ein Wirt in Kirsperndorf, der seit etwa zehn Jahren Verordnungen ausstellt, nie das Vieh vorführen lassen, wie es seine Vorschrift war. Wiederholt haben er, seine Frau und seine Kinder zahlreiche Verordnungen einmald ausgefüllt, weil sie deren Ausfertigung „lediglich als Formstücke“ ansahen. Nur so war es möglich, daß ein Akteur nicht weniger als 37 Verordnungen unter demselben Aussteller erhielt und sie an die „Gefährliche“ für 50 Mark verkaufen konnte, die sie dann benutzte, um ihren Viehsmuggel zu verheimlichen. — In den Verhandlungen wurde besonders die Frage der Rechtsgültigkeit der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1894, betreffend die Einfuhr von holländischem Vieh, gestreift. Während der Staatsanwalt diese Verordnung für rechtsgültig erklärte, die erlassen worden sei, um die Bevölkerung vor der Seudensinfektion durch die Einfuhr holländischen Viehes zu schützen, und durch deren Nichtachtung der Landwirtschaft, besonders in den Grenzbezirken, erheblicher Schaden zugefügt werden würde, bestritten die Verteidiger der Angeklagten die Rechtsgültigkeit der Verordnung und beantragten deswegen durchweg Freisprechung. Der Gerichtshof ließ sich bei Ansicht des Staatsanwalts an und verurteilte Hermann, Kaufmann und Leo Kaufmann zu Gefängnis, Michael Kaufmann und

Michael Dichtenrein zu je 5 Monaten Gefängnis und erkannte diese vier Angeklagten für sofortlich haftbar für eine Summe von 38 800 Mark als Ersatz für hinterzogene Zölle. Leo Kaufmann, der eigentlich nur den inneren Dienst versehen habe, kam mit 3 Tagen Gefängnis davon. Sechs Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten, während die übrigen acht Angeklagten freigesprochen wurden.

Vermischtes.

Die Entschädigungen beim Berliner Hochbahnunglück. Arg enttäuscht sind die Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer der Hochbahnkatastrophe über die Haltung der Direktion der Hoch- und Untergrundbahn in Sachen der zu gewährenden Entschädigungen und Renten. Die Hochbahnverwaltung, welche sofort nach dem Unglück erklärte, sie werde es auf keinen Prozeß ankommen lassen, sondern freiwillig den berechtigten Ansprüchen der Betroffenen, sowie der Bemühung der Geschäftsführungen entgegenzukommen, läßt jetzt bei Bemühung der Geschäftsführungen an sicheres ein billigeres Anerkennen der Ansprüche. So soll den alten Eltern der Buchhalterin Elise Witt, die in der Tochter ihrer Ernährerin verlor haben, eine Monatsrente von 20 Mark angeboten werden sein. Der großen Mutter einer der getöteten Verkäuferinnen soll ein noch geringeres Angebot gemacht worden sein. Selbst denjenigen Angehörigen gegenüber, die persönlich an dem grauen Sturz beteiligt waren und mit knapper Not ihr Leben retteten, jetzt sich, wenn man den betreffenden Nachrichten Glauben schenken darf, die Hochbahnverwaltung sehr sparsam. Infolge dieser Haltung der Hochbahn haben bereits mehrere der Beteiligten die weitere Geltendmachung ihrer Ansprüche Rechtsanwältinnen anvertraut, die allerdings zunächst auf eine gütliche Einigung in beiderseitigem Interesse hinabsehen.

Ein Lokomotivführer in Paris. „Petit Parisien“ meldet. Zahlreiche Lokomotivführer und Geizer der Odbahn haben gestern Nacht beschlossen, in den Ausland zu reisen, falls die Direktion ihre Absicht verwirklichen und einen Lokomotivführer wegen Urteilsüberschreitung zu den Fezern verurteilen sollte. Sie ernannten gleichzeitig eine Abordnung, die mit der Direktion und der Regierung über eine gütliche Beilegung des Streitfalles verhandeln soll.

Meuterei im Militärgefängnis zu Rennes. Aus dem französischen Garnisongefängnis Rennes wird uns gemeldet: Im Militärgefängnis brach gestern eine Meuterei aus. 72 Gefangene traten sich zusammen, langten die Internationale an und bedrohten die Wächter. Es mußte eine starke Truppenabteilung aufgebracht werden, ehe es gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

Schlus der Petersburger Kunstgewerbe-Ausstellung. Wie aus Petersburg berichtet wird, fand in Gegenwart des deutschen und des österreichisch-ungarischen Konsulats am 26. Oktober die feierliche Schließung der Kunstgewerbeausstellung statt. Sie war von rund 80 000 Personen besucht. Besondere Erfolge erzielten die deutsche, die österreichisch-ungarische und die schwedische Abteilung.

Ein Revolverattentat auf seine Geliebte beging der 22jährige Hausknecht Richard Salzman in der vergangenen Nacht in Berlin. Das Dienstmädchen Anna Köst, das bei dem Kaufmann B. in Stellung war, lernte vor einigen Monaten den S. kennen, der in demselben Hause als Hausknecht beschäftigt war. Der junge Mann hatte die christlichen Absichten und wollte die S. auch heiraten. Daraus wollte aber das Mädchen anscheinend nichts wissen und ihre Freiheit noch genießen. Dadurch ent, ehe sie aber die Eiserlust des S. aus überste. Wiederholt drohte er der S. sie eher zu töten, als von ihr zu lassen, und verfolgte sie unaufhörlich. Am Sonnabend abend erschien er wieder in der Erwartung, die Geliebte zu treffen und seinen längst gefassten Plan ausführen zu können. In dieser Hoffnung sah er sich aber getäuscht. Als er dann in später Stunde das Mädchen noch in der ersten Stock belegen die Räume herumhantieren sah, gab er vom Hofe aus durch die Fensterbänke mehrere Schüsse auf sie ab. Die Kugeln verfehlten ihr Ziel, und nur rieferte er die Waffe gegen sich selbst. Als Hausknecht hinzukam, fanden sie S. in einer Blutlache. Er hatte sich eine Kugel in die Brust gejagt. In sehr bedenklichem Zustande brachte man ihn nach einem Krankenhaus.

Sportnachrichten.

Schlüßreden auf dem Leipziger Sportplatz. Der Stundendirektor Guignard-Kobli-Salzman am Reformationsfest hatte nur eine sehr mäßige Anziehungskraft auf die Sportfreunde auszuüben vermocht. Salzman fand sich hinter der Fühnung Dattis nicht anrecht, er tritt außerdem Motor- und Radbesitzer und endete als schlechter Redner. Der Wettkampf spielte sich auf einem Mark Kobli-Salzman zu, das leider infolge eines Schadens an Guignards Rad vorzeitig ein jähes Ende nahm. Kobli zeigte sich ausnahmsweise von der besten Seite. Er war ganz der alte Draufgänger, verbeistete sogar den Leipziger Bahnredner über 60 Km. und brachte es in der Stunde auf 83,800 Km. Würde Guignard nicht durch Raddefekt zurückgeworfen worden sein, hätte es vermutlich noch einen harten Kampf zwischen den beiden gegeben, wobei sicherlich etlichen weiteren Leipziger Bahnredner der Hals gebrochen worden wäre.

Flieger-Hauptfahrten über 2000 Meter, 4 Preise: 1. Preis, 2. Hugo Schmidt, 3. A. Schmitt, 4. Wegel. Flieger-Vorläuferfahrten über 4000 Meter, je zwei Rundenprämien, 4 Preise: 1. Preis, 2. Hugo Schmidt, 3. Wilmann, 4. Proben. Erste Rundenprämien erlangten: Hugo Schmidt vier, A. Schmitt zwei, Wilmann eine; zweite Rundenprämien sicherten sich: Wilmann drei, Hugo Schmidt zwei, Kofel und Wegel je eine. Der Kilometer-Wettkampf mit lebendem Start verbeistete hat Komabaui auf der Pariser Brinnenparkbahn. Er besteht den Kilometer in 53 Sekunden. Den bisherigen Rekord hielt der Engländer Willis mit 55 Sekunden. Im Sportpark zu Steglitz wurde am gestrigen Sonntag die deutsche Radrennen zu Ende geführt. Auf dem Programm stand ein Stundennenrennen, das mit 86,800 Km. der Berliner Schipke gewinnen konnte. Das bedeutet einen neuen Steglitzer Bahnrekord. Thabäus Kobi endete als Zweiter, Guignard mit 81,900 Km. an dritter und Demke mit 78,500 Km. an vierter Stelle. Thelle war mit 60,500 Km. Vierter.

Im Berliner Winter-Velodrom kam am gestrigen Sonntag der Große Eröffnungspreis zur Entscheidung. Im ersten Zwischenlauf wurde der Treptower Stabe nur von Rabendorn geschlagen, sich jedoch Herr Wanger hinter sich. Der zweite Zwischenlauf führte zu großen Stenbalen, wobei der Sieger Berthel disqualifiziert und Ellegard der erste Platz zugesprochen wurde. Den dritten Platz behält Ritt. Einen weiteren Zwischenlauf gewann dann Otto Meyer gegen Gardein und Priol. Auch der Entsch-

bangstampf brachte einen Zwischenfall. Otto Meyer und Ellegard kollidierten in der Zielgerade, weshalb der als Erster ankommende Otto Meyer disqualifiziert wurde. Den Sieg erhielt dann Rabendorn vor Ellegard. Das Trophäenfest gewann der Treptower Stabe und das Stundenrennen hinter Rabendorn der Franjois Darragon mit 80,31 Km. Contentet blieb 10 Minuten jurid und hat Butler hatte bereits aufgegeben.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 31. Oktober 1908.

Aufgehoben: Der Kandidat Ernst Schaaf, Delitzsch, u. Jurelle Kunemann, Henriettestr. 27. Ehegeschickungen: Der Schlosser Willy Berge, Dubowitzstr. 1, u. Helene Köstler, Gr. Brunnenstr. 49. Der Rechtsanwält Paul Pfeiffer, Gentlin, u. Margarete Dehne, Köpckeplatz 13. Der Maurer Hermann Koblenz u. Marie Seers, Köpckeplatz 2. Der Stadtbauinspektor Reinhard Rißler, Marktstr. 23, u. Marie Schade, Henriettestr. 35. Der Kupferstecher Paul Knoll, Gr. Wallstr. 47, u. Emma Keperl geb. Göhre, Gr. Brunnenstr. 31. Der Kaufmann Franz Hammer, Vestingstr. 25, u. Helma Eder geb. Winter, Hardenbergstr. 4. Der Maurer Karl Stroh, Oppinertstr. 15, u. Berta Wildorf, Mühlhölzerstr. 9. Der Rangierer Otto Gerlach, u. Wilhelmine Runge, Körnerstr. 21.

Geboren: Dem Arbeiter Emil Mennde I. Erna, Königsberg 15. Dem Bahnarbeiter Karl Ebeling E. Fritz, Saalwerderstraße 16. Dem Schmid Franz Wittgohm S. Willy, Breiterstr. 18. Dem Kaufmann Robert Schorbenberg L. Ludwig Wudewerth, 40. Dem Kollmischer Willy Piepfort S. Willy, Ludw. Wudewerthstr. 23. Geboren: Des Bureaugehilfen Franz Gräbe E. totgeb., Triftstr. 3. Des Kesselschmiedes Otto Klehe S. Otto, 1. Rode, Gr. Wallstr. 3. Die Wäckerin Elisabeth Buchwald, 21. Burgstraße 5. Die Witwe Christiane Bernhardt geb. Bartly, 83 J., Saalwerderstr. 1.

Halle-Süd, 31. Oktober 1908.

Aufgehoben: Der Telegraphenarbeiter Karl Lorenz, Drapenstraße 25, u. Minna Joch, Heitstr. Der Kellner Hermann Behmann, Leipzigerstr. 57, u. Victoria Paechold, Charlottenstr. 19. Ehegeschickungen: Der Feilenbauer Paul Bernhardt u. Marie Hübner, Körnerstr. 39. Der Metzelselber Hermann Krehmann u. Anna Streifer, Krausenstr. 19 u. 21. Der Klempner Franz Wiestenhein u. Anna Koch, Brunnenstraße 22. Der Gehilfen Otto Wolf u. Martha Jabel, Wilmhölzerstr. 105. Der Friseur Hermann Tillauf, Vestingstr. 11, u. Ida Wölfer, L. u. Universität 1. Der Arbeiter Eduard Adam, Satz 45, u. Helene Mattias, Alter Markt 16. Der Kaufmann Kurt Ulrich u. Antonie Lube, Vestingstraße 16.

Geboren: Dem Salzwirker Paul Moritz I. Ida, Brunnenstraße 32. Dem Glasermeister Paul Reinhold L. Ruth, Königsstraße 26. Dem Arbeiter Friedrich Kowalski L. Charlotte, Tausenstr. 26.

Geboren: Der Arbeiter Christoph Klinger, 68 J., Gröbweg 10. Des Kranenführers August Neumann L. totgeb., Rangstr. 20. Des Fabrikarbeiters Edmund Jöller als Unterwölfling S. Otto, 2 J., Klinik. Der Arbeiter Richard Schulz, 45 J., Klinik. Die Arbeiterin Barbara Holocosa aus Trübe, 41 J., Klinik. Der Kaufmann Erich Schmidt, 31 J., Robertstr. 2. Die Witwe Friederike Donner geb. Küniger, 75 J., Bernhardtstr. 28.

Auswärtige Aufgebote.

Der Wagensattler Boromius Straß, Hannover, u. Emma Donath, Wöbgen, Der Tierarzt Artur Wallenber, Teuttedorfstr. 42, u. Rosa Ortmann, Erfurt.

Meteorologische Station.

| | 31. Oktober 9 Uhr abends | 1. November 7 Uhr morgens |
|---|-----------------------------|------------------------------|
| Barometer Millimeter | 762,1 | 763,3 |
| Thermometer Celsius | 4,2 | -0,1 |
| Rhd. Feuchtigkeitsgrad | 74% | 80% |
| Wind | 0/2 | 0/0 |
| Maximum der Temperatur am 31. Okt.: 11,0 °C. | | |
| Minimum in der Nacht vom 31. Okt. zum 1. Nov.: -0,1 °C. | | |
| Niederschläge am 1. Nov. 7 Uhr morgens: 0,0 mm. | | |
| | 1. November 9 Uhr abends | 2. November 7 Uhr morgens |
| Barometer Millimeter | 762,4 | 761,9 |
| Thermometer Celsius | 3,7 | 3,9 |
| Rhd. Feuchtigkeitsgrad | 88% | 82% |
| Wind | 0/0 | 0/1 |
| Maximum der Temperatur am 1. Nov.: 2,0 °C. | | |
| Minimum in der Nacht vom 1. Nov. zum 2. Nov.: 2,3 °C. | | |
| Niederschläge am 2. Nov. 7 Uhr morgens: 0,0 mm. | | |

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.)
3. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, reichliche Regen.
4. Nov.: Etwas Wetter, meist heiter, früh Nebel, Nachfröhen.
5. Nov.: Mehr heiter, rauber Wind, kühl.
6. Nov.: Teils heiter, teils neblig, rauber Wind.
7. Nov.: Früh Nebel, dann wolkig mit Sonnenschein, normal Nachfröhen.

Geschäftsverkehr.

Morgen, Dienstag, den 3. November, eröffnet Herr Max Breiter, hier, Große Steinstraße 68, gegenüber dem Herrn Fleischermeister Gustav Regel ein mit nur streng moderner Waren ausgestattetes Uhren- und Goldwaarengeschäft. Herr Max Breiter lebte infolge seiner Tätigkeit in nur ersten Geschäften, zuletzt mehrere Jahre als erster Gehilfe in dem besten renommierten Geschäft des verstorbenen Herrn Emil Brühl, reiche Erfahrungen zur Seite, er vertritt in der heutigen Angelegenheit ihn Beschreibern durch streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen zufriedenzustellen.

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauer Kasseler für 1 Mk. niemals 1080.

Meran. Hotel Tiroler Hof.

Familienhotel u. Pension I. Ranges, in nächster Nähe des Bahnhofs. — Modernster Komfort, beste Bekleidung, Jentralheizung. 24 St. — Das ganze Jahr geöffnet. — Tel. 3. Anstößer.